

Einleitend wies Dezernent Wagner auf einen redaktionellen Fehler in der Beschlussvorlage (Anlage 7 zu TOP 8) hin. Unter Nr. 1 müsse es richtig heißen:  
Der Kultur- und Sportausschuss „ ... beauftragt die Verwaltung, diese Arbeitsgemeinschaft gemeinsam mit der Stadt Bonn ... zu gründen.“

Abgeordnete Herchenbach-Herweg unterstrich, dass die SPD-Fraktion sportmotorische Tests in den Grundschulen als sehr positiv ansehe, sich hierbei aber noch Fragen ergeben würden. Erstens sei die Höhe der Kosten unklar, insbesondere für den Fall, dass alle Grundschulen an diesem Projekt teilnehmen würden, und zweitens stelle sich die Frage, wie aus den insgesamt 101 Grundschulen die jeweiligen Schulen für die Pilotprojekte ausgesucht würden. Abschließend sei es wichtig, wie das Ergebnis aus dieser Talentsichtung umgesetzt werden könne. Außerdem solle das Projekt auch im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit besprochen werden, sodass eine Zurückstellung der Entscheidung begrüßt würde.

SkB Müller erläuterte in seiner Funktion als Vorsitzender des Kreissportbundes, dass pro Schule mit einem Finanzbedarf von 1.000,- € gerechnet werde. Der Kreissportbund sei im Übrigen gern bereit, das Modell der sportmotorischen Tests differenzierter und vertiefend auszuarbeiten.

Prof. Dr. Buschmann erklärte, dass ein Bewusstsein für die motorische Entwicklung von Kindern durch das Vorleben geschaffen werde und eine wissenschaftliche Begleitung vorgesehen sei. Der Rhein-Sieg-Kreis könne sich zusammen mit der Stadt Bonn zu einer Modellregion entwickeln.

Abgeordneter Hauer sprach sich für eine Förderung des Sports im Primarbereich aus. Ein Programm zu erarbeiten, welches in diese Richtung gehe, sei sehr wichtig. Jedoch sei die praktische Umsetzung unter anderem vor dem Hintergrund der zeitlichen Beanspruchung schwierig, da hierfür ehrenamtliche Mitarbeiter gewonnen und die Zusammenarbeit mit Sportvereinen gesucht werden müsse.

Dezernent Wagner führte aus, dass es bei Punkt 1 der Vorlage um die Bildung der Arbeitsgemeinschaft Leistungssport gehe. Dies sei unabhängig von Punkt 2 (Sportmotorische Tests) zu sehen, auf die sich die Fragen beziehen würden, auch wenn die Arbeitsgemeinschaft ggf. das formale Dach dieser Tests sei. Die Fragen zu Punkt 2 ließen sich am besten in der Pilotphase beantworten, sobald der Prozess initiiert sei.

Abgeordnete Bähr-Losse stellte heraus, dass es um die Folgekosten dieser Entscheidung gehe. Sie könnten sich auf bis zu 100.000,- € belaufen, die über die Kreisumlage aus Steuermitteln zu finanzieren seien. Allenfalls könne zum derzeitigen Zeitpunkt über Punkt 1 abgestimmt werden.

Abgeordneter Solf machte deutlich, dass es darum gehe, einen Prozess anzustoßen. Diese Entscheidung stelle noch keine Entscheidung über die Gesamtfinanzierung dar.

Abgeordnete Bientreu unterstrich die Notwendigkeit, so schnell wie möglich tätig zu werden, da Prävention wichtig sei. Ein solches Projekt verursache einen hohen organisatorischen Aufwand.

Dezernent Wagner schlug vor, die Durchführung der Sportmotorischen Tests weiter zu konzeptionieren und diesbezüglich keinen Beschluss zu fassen. Eine Entscheidung zu Ziffer 2 des Beschlussvorschlags könne bis zur Vorlage der Überarbeitung für die nächste Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport am 06.12.2018 zurückgestellt werden.

Abgeordnete Herchenbach-Herweg hielt fest, dass für die SPD-Fraktion eine Zustimmung zu den bisherigen Punkten 1 und 3 möglich sei. Bis Dezember könne auch erarbeitet werden, welche Schulen an diesem Projekt teilnehmen.

Der Ausschuss fasste folgenden Beschluss:

Vorstellung Frau Sam-Cobbah, Kreissportbund Rhein-Sieg e.V.

Frau Sam-Cobbah stellte sich anschließend als Mitarbeiterin des Kreissportbundes Rhein-Sieg e.V. vor. Ihre Aufgabe bestehe seit dem 01.06.2018 zum einen in dem Projekt „NRW bewegt seine Kinder“ darin, mehr Lobbyarbeit für den Sport im Bereich der Schulen, Kindergärten und Sportvereine zu leisten, und zum anderen beschäftige sie sich mit Aufgaben rund um die Integration durch Sport.